



Raphaël Grisey

National Motives

National Motives ist ein nächtlicher Spaziergang durch Budapest, zu Orten, Monumenten und anderen Geistern der neu definierten ungarischen nationalen Identität seit dem Zusammenbruch des Kommunismus und dem jüngsten Aufstieg des Ultranationalismus. Die Nacht vermag die Kartografie der Stadt neu zu zeichnen, neue Wege zu vergessenen Anordnungen aufzuzeigen und nationale Identitäten in hybride Monster zu verwandeln. Die Aufnahmen zu diesem Film entstanden im Winter 2007-08, ein Jahr nach den ultra-nationalistischen Ausschreitungen 2006 und noch vor den Wahlsiegen der konservativen Fidesz und der Rechtsaußen-Partei Jobbik bei den Wahlen 2010.

Ungarn/Frankreich 2011, HDCAM, 28 Minuten.

Raphaël Grisey, geboren 1979 in Les Lilas, Frankreich, lebt und arbeitet in Berlin und Paris.

National Motives is a night cruising tour in Budapest through sites, monuments and other ghosts of the newly redefined Hungarian national identity after the breakdown of the Communist period and the recent rise of ultra-nationalism. The night might redefine the cartography of the city and show new paths to reveal forgotten figures, transforming national identities into hybrid monsters. The film was shot in winter 2007-08, one year after the ultra-nationalist riots of 2006 and before the victory of the far-right party Jobbik and conservative Fidesz party coalition in the elections of 2010.

Hungary/France 2011, HDCAM, 28 minutes.

Raphaël Grisey, born 1979 in Les Lilas, France, lives and works in Berlin and Paris.

Contact: rgrisey@free.fr / www.arsenal-berlin.de



Barbara Hammer/Gina Carducci

Generations

Generations ist ein Film über die Weitergabe von Traditionen des persönlichen, experimentellen Filmemachens. Hammer, 70 Jahre alt, reicht die Kamera an die junge queere Filmemacherin Carducci. In den letzten Tagen des Astro Land in New Yorks Coney Island finden die Filmemacherinnen Spuren der unausweichlichen Tatsache des Alterns in der Architektur des Vergnügungsparks und in der Emulsion des Films selbst. Indem sie Bild und Ton separat schneiden, treffen sie sich in der Mitte des Films, nachdem sie ein echtes generationenübergreifendes experimentelles Experiment vollendet haben.

In einer Zeit, in der das Digitale die Kunst dominiert, geben sie sich der Do-It-Yourself-Ästhetik hin: Gina Carducci, eine junge 30jährige Filmemacherin, die 16mm-Filme entwickelt, und Barbara Hammer, eine 70jährige Pionierin des queeren Experimentalfilms. Hammer lädt Carducci ein, mit ihr an einem neuen Film zu arbeiten, *Generations*.

Mit Hammers spontaner Art zu filmen, und Carduccis Filmbildung machen sich die beiden Filmemacherinnen unterschiedlicher Generationen daran, die letzten Tage des Astroland zu filmen. Der alte, aber lebendige Vergnügungspark, ein Bild für die 70jährige Hammer, ist die passende Umgebung für das Filmdrama der beiden Bolex-Filmerinnen.

Inspiziert durch den revolutionären Shirley Clarke Film *Bridges Go Round* (1953), indem Clarke das gleiche Material zweimal mit unterschiedlicher Vertonung verwendet, gehen Carducci und Hammer noch darüber hinaus. Beide Filmemacherinnen verwenden das gleiche Bild- und Tonmaterial, um daraus ihre eigene Vision/Vision zu schaffen. Carducci arbeitet mit Film, während Hammer digital schneidet, was auch das Endformat des Films wurde.